

Wohnen unter altem Dach

Nach jahrelangem **Leerstand** zieht in ein 1776 erbautes Haus an der Feldstraße in Wachtendonk wieder eine Familie ein. Ulf Schroeders hat das **Baudenkmal** aus seinem Schlaf **erweckt**.

VON MICHAEL KLATT

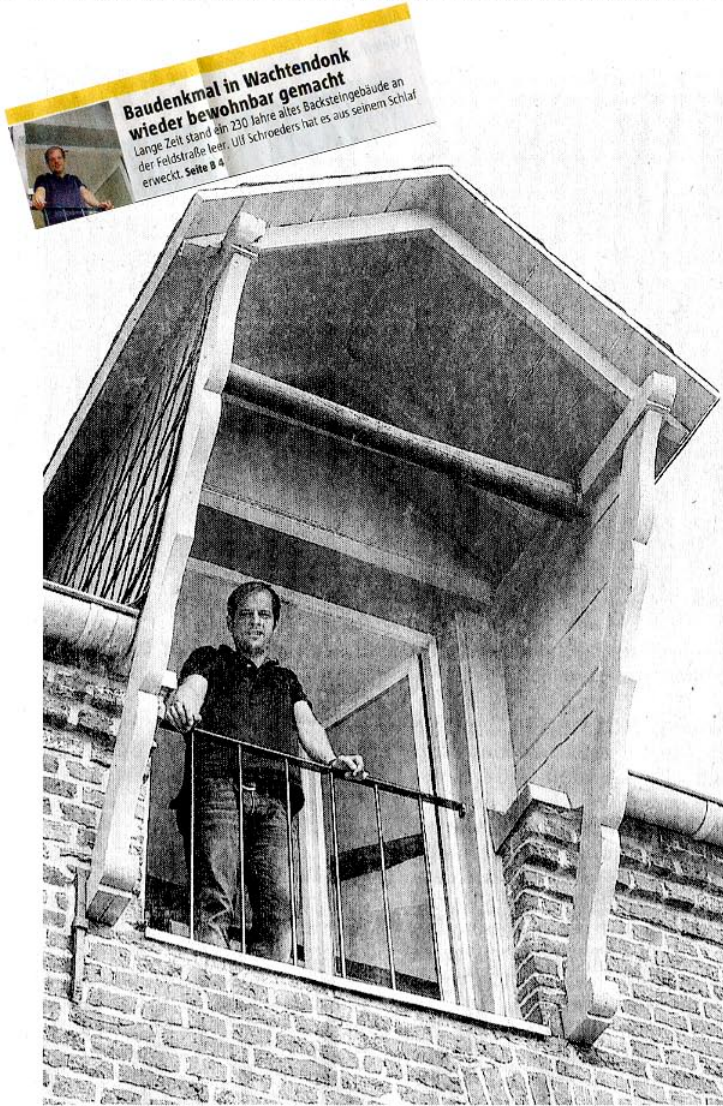
WACHTENDONK Wäre ein Haus zu Gefühlsregungen fähig, würde sich das Backsteingebäude an der Feldstraße in Wachtendonk freuen. Der Jahresanker 1776 an der Fassade verrät, wie alt das Bauwerk ist. Das nordrhein-westfälische Wappen neben der Tür weist das betagte Gemäuer als Baudenkmal aus. Ein Denkmal, das jahrelang leer stand und ziemlich heruntergekommen war. Zum 230. „Geburtstag“ ziehen dort wieder Menschen ein.

Ulf Schroeders ist der Mann, der das historische Wohnhaus aufgemöbelt hat. Auf alte, renovierungsbedürftige Denkmäler hat er sich spezialisiert. „Todgeweihte Objekte“ nennt der 34-jährige Mönchengladbacher solche Fälle wie das Haus an der Feldstraße. Seit er sein Domizil in Süchteln restaurierte, hat Schroeders dieses Hobby zum Beruf gemacht, „weil es so viel Spaß bringt“.

Die Arbeit am Wachtendonker Haus begann er vor rund einem Jahr. Zunächst galt es, für sicheren Stand zu sorgen. Das Fundament war an einer Ecke unterspült, das Gebäude abgesackt. „Das ist ein typisches Problem bei so alten Bauwerken“, weiß Schroeders. Ihn überraschte auch nicht, dass einige der alten Deckenbalken durchgefaut waren.

Ein Drittel intakt

Das westliche Drittel des Baudenkmals war seltsamerweise intakt. Warum, kann Schroeders sich nicht erklären. Erfreut war er natürlich, dass er diesen Teil als Vorbild nehmen konnte für den Umbau der übrigen zwei Drittel. Dabei verfolgte er seine Leitlinie: „Ich widerstehe der Neigung, etwas einzubauen, was so nie in dem Haus gewesen



Unter der alten **Dachlastengaube** hat Ulf Schroeders ein modernes **Badezimmer** eingebaut.
RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

ist.“ So nahm er kein hochwertiges Parkett, sondern ergänzte die Originalböden durch Holzdielen aus Abbruchhäusern. Feldbrandsteine

füllten Lücken in der hinteren Fassade. Blausteinfliesen wurden, angepasst ans Original, in Keller, Flur und Küche verlegt. Hässliche Türen

INFO

Zur Person

Geburtsdatum Ulf Schroeders wurde am 12. Dezember 1971 geboren.

Geburtsort Mönchengladbach.

Ausbildung Studium der Politischen Wissenschaften in Duisburg, Abschluss mit Diplom 1999.

Auszeichnung Rheinischer Denkmalpreis 1999 für die Restaurierung eines Hauses in Süchteln.

aus den 1970er Jahren mussten Modellen aus dem Antikbaustoffhandel weichen. Modernem Standard entsprechen allerdings Haus- und Sanitärtechnik.

An vielen Stellen lässt sich das „Wohnen wie früher“ nachvollziehen. Zum Beispiel in der „Opkammer“, der erhöhten Speisekammer, die das Kellergewölbe krönt und jetzt als Esszimmer dienen wird. Zimmerdecken sind zum Teil nur zwei Meter hoch, einige Balken verlaufen in „Kopfstoßhöhe“. Stolz zeigt Schroeders Messing-Türklinken aus der Entstehungszeit des Hauses, die „Lyra-Fenster“ im Dachgeschoss und die hölzerne Lastenwinde im Badezimmer unterm Dach. Sie gehört zur Dachlastengaube, „der einzigen, die ich in Wachtendonk noch gesehen habe“, so Schroeders.

Mit Architektin

Das Dach fällt leicht nach einer Seite ab. „Normal in diesem Alter“, findet der Baudenkmal-Fan, der in seiner Firma mit einer Architektin zusammenarbeitet. Die Dachwelle habe er bewusst gelassen. „Durch die Begradigung wäre der Charme des Hauses verloren gegangen.“